

zugänglich, doch ist bekannt, daß sie in der Hauptsache aus prähistorischen Funden bestehen, die größtenteils der jüngeren Steinzeit angehören. Daneben enthalten sie historisch interessante Porträts, Waffen, besonders Schußwaffen und Mobiliar aus der Renaissancezeit.

(Eine Richard Wagner-Ausstellung in Leipzig.) In Gegenwart von Vertretern der städtischen Behörden und zahlreicher Musikfreunde ist kürzlich im Festsaal des Stadtgeschichtlichen Museums in Leipzig eine Richard Wagner-Ausstellung eröffnet worden, deren reiches Material aus der Richard Wagner-Sammlung des verstorbenen Hamburger Kaufmanns Rudolf L. Hagedorn besteht. An der Hand des reichhaltigen Stoffes dieser von der Stadt Leipzig erworbenen Sammlung „Hagedorn“, die aus Bildern, Handschriften, Musikalien, Medaillen und einer ungewöhnlich vollständigen Wagner-Bibliothek besteht, erhält man eine Anschauung, von der umfangreichen Wirksamkeit Wagners. Bei dem Umfange der Sammlung und vor allem auch der 2000 Bände starken Bibliothek konnte für die Ausstellung nur eine diese Vielseitigkeit veranschaulichende Auswahl getroffen werden. Der Stoff ist im wesentlichen biographisch chronologisch angeordnet, ohne daß man sich jedoch streng daran gebunden hat. Vieles ist in Sondergruppen zusammengefaßt. Direktorialassistent Dr. Lange hat anlässlich der Erschließung der Sammlung eine Schrift „Richard Wagners universale Bedeutung“ mit Beiträgen von Behn, Nikisch und Karl Schäffer herausgegeben, die auch die hauptsächlichsten Stücke der „Sammlung Hagedorn“ auführt.

VOM KUNSTMARKT.

(Eine neue Auktion bei Glückselig & Wärndorfer.) Nach einer Reihe von Versteigerungen, denen ganz außerordentliche Erfolge beschieden waren, beschließt das Auktionshaus für Altertümer von Glückselig & Wärndorfer in Wien seine Saison mit einer Versteigerung, die gewiß wieder Tausende von Sammlern in die Prachträume in der Mühlgasse locken wird. Des größten Interesses ist das Meublement des Grafen Josef Gizycki sicher, das vorwiegend aus englischen Erzeugnissen des 18. Jahrhunderts besteht. Chippendale, Hepplewhite und Sheraton — diese drei glanzvollen Namen in der Geschichte der englischen Möbelkunst, sie kennzeichnen auch den Charakter des gräflich Gizyckischen Besitzes, der bei Glückselig & Wärndorfer unter den Hammer kommt. Ebenbürtig den Möbelschätzen ist auch die Porzellansammlung, die zur Veräußerung gelangt. Alt Wien ist Trumpf. Nicht weniger als 160 Gruppen und Figuren tragen die geschätzten Marken der Alt Wiener Manufaktur. Neben Alt Wien ist auch Alt China sehr gut vertreten. Desgleichen sind die Empirebronzen, Miniaturen und Farbstiche erwähnenswert. Die Porzellane und die anderen Kunstobjekte sind nicht einzeln im Handel zusammengelesen, sondern stammen aus einer geschlossenen Privatsammlung, die in jahrzehntelanger, eifriger Sammelarbeit zusammengebracht wurde. Die Ausstellung der Auktionsgegenstände dauert vom 3. Juni bis 7. Juni, die Auktion beginnt am 8. Juni und währt vier Tage.

(Der Nachlaß Artur Horners.) Am 14. Juni und den folgenden zwei Tagen bringen S. Kende und Doktor Ignatz Schwarz in Wien den Nachlaß des als Sammler bekannt gewesenen Herrn Artur Horner zur Versteigerung. Der Nachlaß umfaßt interessante Bilder Alt Wiener und moderner Meister, wertvolles Mobiliar, Porzellane, Juwelen, Silberarbeiten und andere Kunstgegenstände. Besonders hervorzuheben wäre ein prachtvolles Damenporträt von Thomas Lawrence, das der Erblasser seinerzeit in England erworben hat. Mit der Sammlung Horner verbinden die Herren

S. Kende und Dr. Schwarz die Auktion einer Sammlung von Gemälden und Miniaturen aus Wiener Privatbesitz, in der die besten Namen vertreten sind. Wir finden, um nur einiges herauszugreifen, einen trefflichen Paul Troger, ein Bild von Giron, ein sehr schönes, dem Munkacsy zugeschriebenes Gemälde, betitelt „Bei der Wahrsagerin“, einige gute Holländer, drei Werke von Medniansky, zwei von Andreas Ruthardt, ferner Arbeiten von Amerling, Julius Blaas, Edmund Cohen, Friedrich Friedländer, Em. Laufer, R. Megan, Franz Russ, Josef Schuster, Leopold Voesch, Claude Vernet und anderen. Die Auktion findet im Kunstauktionssaale S. Kende, Wien I., Rotenturmstraße 14, statt, von wo auch Kataloge bezogen werden können.

(Auktion von Bilderrahmen.) In der Galerie Helbing in München findet Ende Juni eine Auktion von Bilderrahmen aus dem Besitz der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen statt. Die Sammlung enthält Bilderrahmen des 19. Jahrhunderts vom Empire bis zur Jetztzeit. Vertreten sind Palmettenrahmen, solche im neugotischen Stil, mit anderen der im 19. Jahrhundert gebräuchlichen Stilarten und Geschmacksrichtungen. Hervorzuheben sind insbesondere architektonische Rahmen in italienischer Art. In der Hauptsache handelt es sich um Rahmen rechteckigen Formates mit einfachen, kombinierten und reich ornamentierten Profilen und geschnitzten Rahmen. Von Rahmengrößen sind fast alle Formate, kleinere, mittlere, bis zu den umfangreichsten vorhanden. Künstler, Gemäldesammler, Galeriebesitzer, Rahmenmacher, Vergolder und Antiquitätenhändler bietet diese Auktion reichlich Gelegenheit zu passenden Erwerbungen. Der Katalog mit vier Abbildungsseiten ist durch die Galerie Helbing in München zum Preise von M 3.— zu beziehen.

(Der Nachlaß des Regierungsrates Thomke.) Weiters erzielen: Aquarelle und Zeichnungen in losen Blättern. Nr. 233, Fr. Avar, General, K 3000; Nr. 234, Daffinger, Drei Pflanzstudien, K 4800; Nr. 236, Danhauser, Fünf Studienblätter, K 1200; Nr. 237, Ders., Zwei Darstellungen, K 160; Nr. 238, Eisenmenger, Handstudie K 130; Everdingen, Kleine Landschaften aus Holland, 2 Blatt, K 1000; Nr. 131, Fendi, Die letzte Fahrt Jarosinskys und 2 Entwürfe für Randleisten, K 360; Nr. 132, Fr. Gauer mann, Almhütte und Studie zum Bilde „Der schützende Baum“, K 220; Nr. 242, Gerstmeyer, Alter Schloßhof, K 320; Nr. 243, Ders., Landschaft, K 260; Nr. 244, Ders., Kirche in Eisenez, K 530; Nr. 245, Ders., Landschaft, K 380; Nr. 246, Ders., Die Spinnerin am Kreuz, K 440; Nr. 247, Ders., Zwei Darstellungen, K 330; Nr. 248, Höger, Aus Meyringen, K 400; Nr. 249, Ders., Fläche Gegend, K 380; Nr. 250, Ders., Zwei Darstellungen, K 320; Nr. 251, Huber, Schäferhund, K 110; Nr. 252, Ders., Hundestudien, K 100; Nr. 253, Ders., Eisbär, K 100; Nr. 254, Karampay, Gotische Denksäule, K 200; Nr. 255, Kriehuber, Studienkopf, K 480; Nr. 256, Leybold, Ansicht aus Alt Wien, K 380; Nr. 257, Ranftl, Hundestudie, K 150; Nr. 258, Ders., Zwei Darstellungen, K 400; Nr. 259, Art des Ranftl, Studienkopf, K 260; Nr. 260, Reinhart, Motiv aus Italien, K 410; Nr. 261, Joh. Schindler, Figurenstudien, K 630; Nr. 262, Ders., Landschaft mit Hirten, K 450; Nr. 263, Ders., Zwei Darstellungen, K 330; Nr. 264, Schnorr von Karolsfeld, Drei Darstellungen, K 480; Nr. 265, Schweninger, Herr in Rokotracht, K 350; Nr. 266, Ders., Illustration zu Tannhäuser, K 300; Nr. 267, Ders., Gastmahl im Mittelalter, K 900; Nr. 268, Ders., Tannhäuser im Venusberg, K 950; Nr. 269, Ders., Illustration zu Hauffs „Liechtenstein“, K 540; Nr. 270, Ders., Tannhäuser trägt Imgard durchs Wasser, K 720; Nr. 271, Ders., Dornröschen, K 600; Nr. 272, Ders., Herr und Dame auf einer Gartenbank, K 130; Nr. 273, Ders., Herr und Mädchen in altdeutscher Tracht, K 190; Nr. 274, Ders.,